

23. BirdLife-Naturschutztagung Ökosysteme wiederherstellen und bewahren

Auenschutzpark Aargau: Volkswille für mehr Auendynamik

Norbert Kräuchi, Abteilung Landschaft und Gewässer

Riehen, 25.11.2023



© ALG
(Foto: Michel Jaussi)

Der Kanton Aargau – ein Wasserkanton

- Die Landschaft des Aargaus ist durch die Ausläufer des Jura und durch flache, breite Flusstäler geprägt.
- Der Aargau ist der Wasserkanton schlechthin. Nicht nur vereinen sich Aare, Reuss und Limmat auf seinem Gebiet, auch umfasst die gesamte Gewässerslänge rund 3000 Kilometer.
- Mit wenigen Ausnahmen ist der Kanton Eigentümer dieser Gewässer. Damit verbunden sind seit über hundert Jahren neben den Rechten und Pflichten, wie das Zulassen der energetischen Nutzung von Flüssen und einzelnen Bächen, auch deren Schutz.



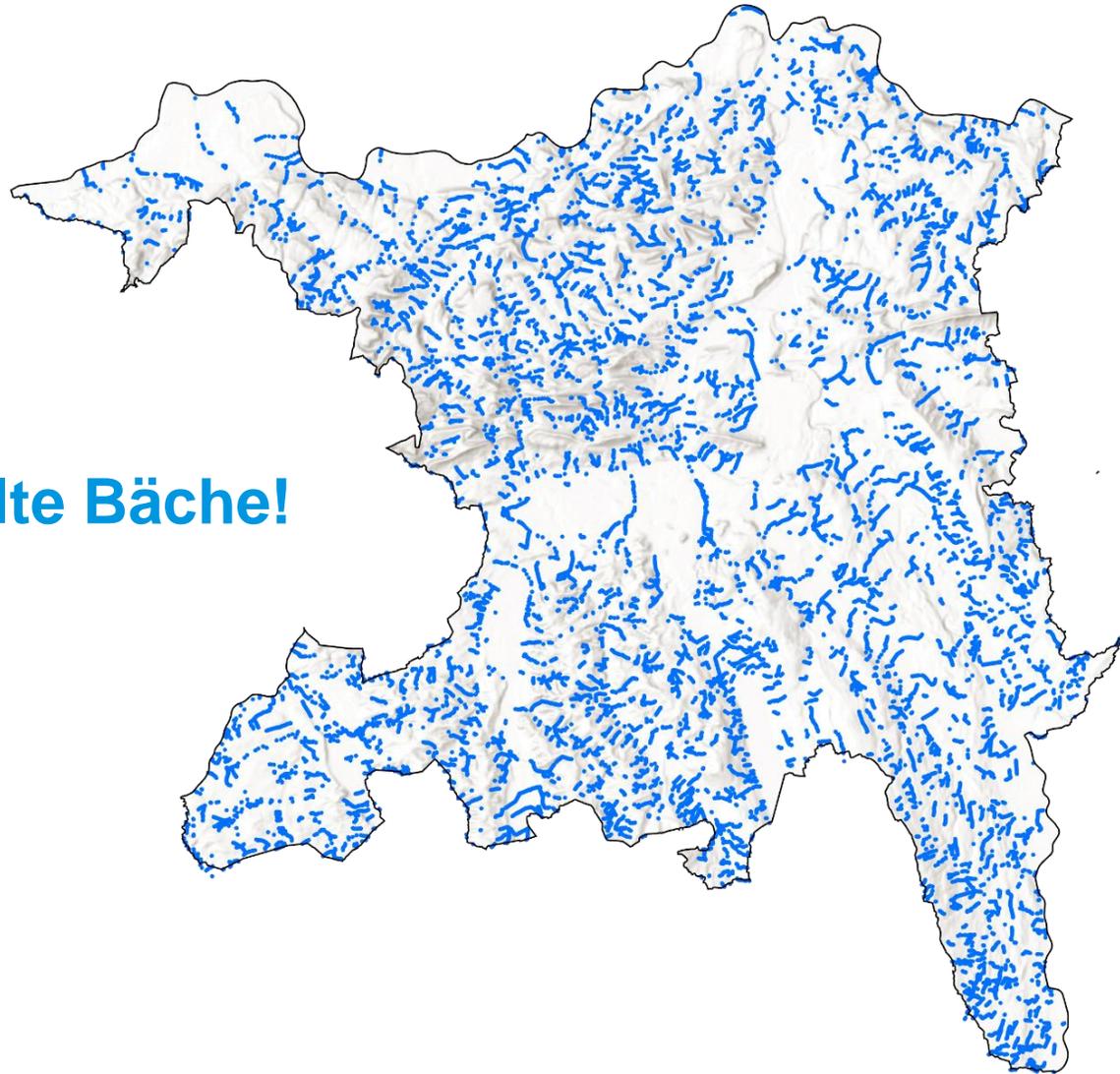
Aareauen um 1790



Auen – Lebensräume von unschätzbarem Wert

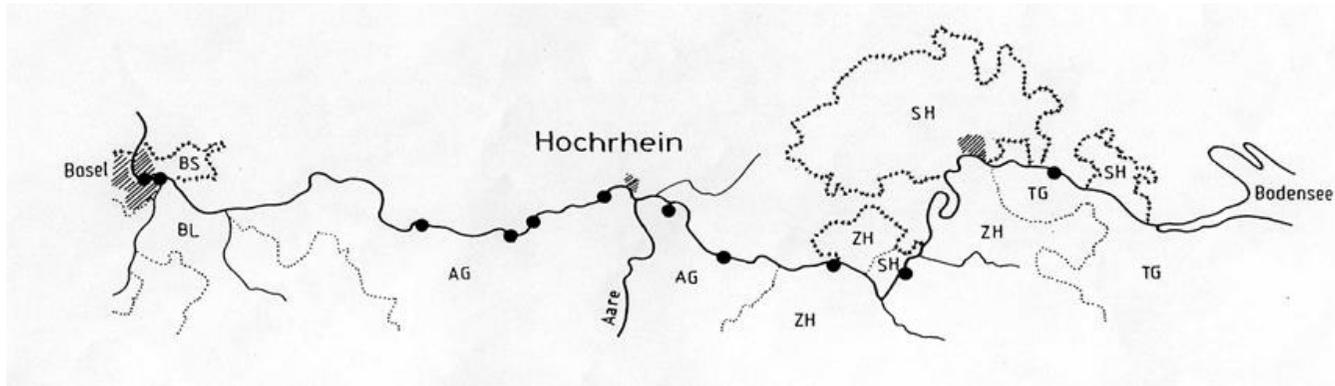
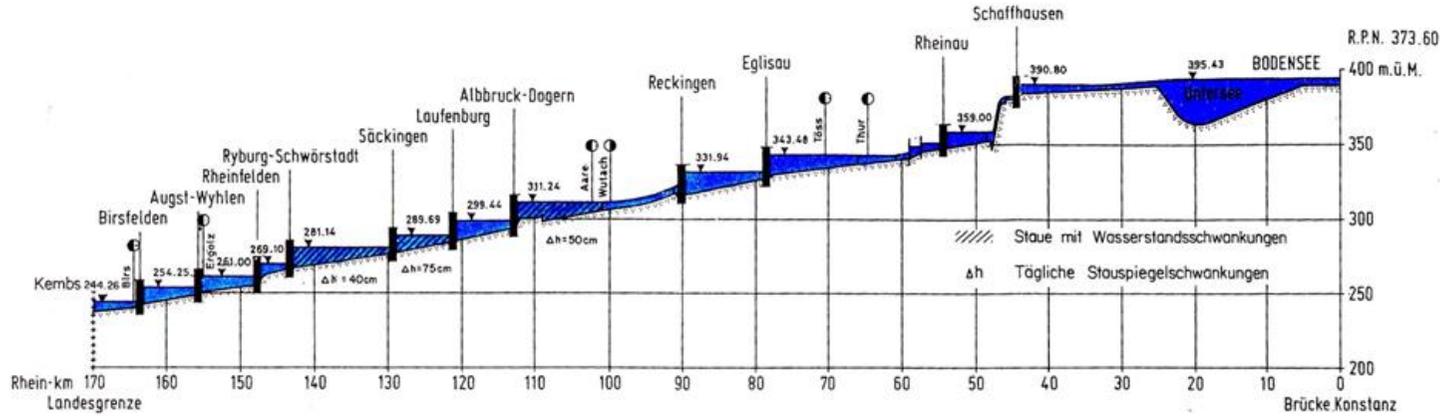
- Auen leben von der Dynamik des Flusses. Sie wandeln sich ständig und werden periodisch überflutet. Lebensräume entstehen und verschwinden wieder. Die einzige Konstante ist der Wandel.
- Auen sind Hotspots der Biodiversität
- In den letzten 150 Jahren sind rund 90% der aargauischen Auengebiete verloren gegangen.
- Die übrig gebliebenen Auen sind stark durch den Menschen geprägt. Zwei Drittel der Aargauer Auengebiete sind durch Wasserkraftwerke beeinflusst.
- Auf der 126 km langen Strecke zwischen dem Bielersee und der Mündung in den Rhein nur 16km freie Fließstrecke, 4km davon im Wasserschloss.

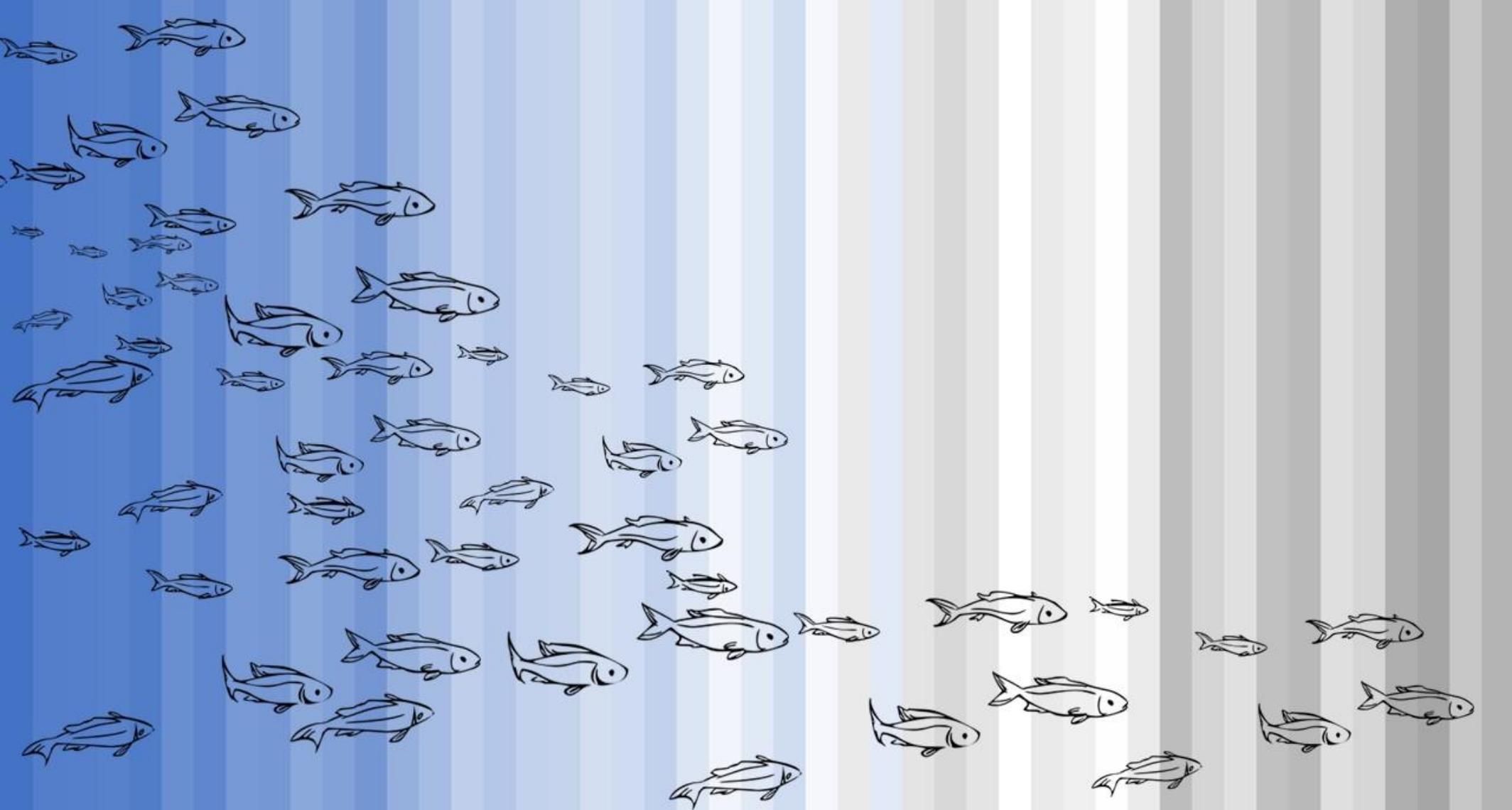
800 km eingedolte Bäche!

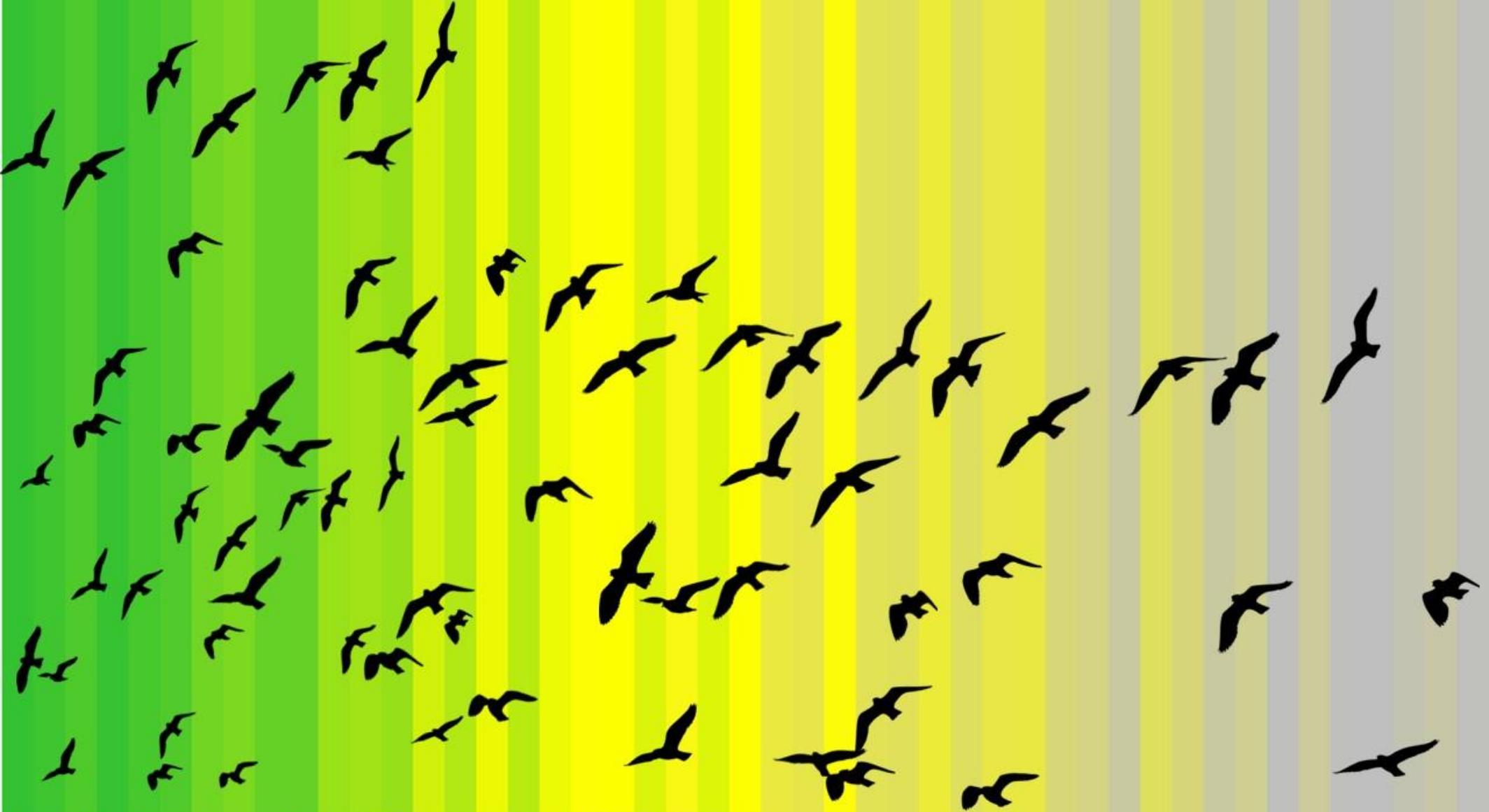


Verlorene Dynamik

Kraftwerke am Hochrhein (BWW 1991, ergänzt) Basel - Bodensee







1991 Auen brauchen (Volks-)Initiative

- Naturschutzaktivisten im Aargau schlagen Alarm und die Volksinitiative «Auen-Schutzpark — für eine bedrohte Lebensgemeinschaft» wird lanciert.
- Es handelte sich dabei um die erste Initiative im Aargau, welche sowohl vom Regierungsrat als auch vom Parlament unterstützt und letztlich vom Volk angenommen wurde.
- Als bisher einziger Kanton der Schweiz hat der Aargau mit der Annahme dieser Initiative einen weitreichenden Auftrag für den Auenschutz in der Kantonsverfassung verankert.

Der Aargau schenkt der Schweiz anlässlich der 700-Jahr-Feier 1991 den MITTELLAND-AUEN-SCHUTZPARK



Der Mittelland-Auen-Schutzpark setzt sich zusammen aus:

- den heutigen Auengebieten gemäss den Inventaren des Bundes und des Kantons.
- den Waldgebieten im Sinne von Rückführungsfächen.
- den potentiellen Auengebieten.

Der Mittelland-Auen-Schutzpark umfasst im Kanton Aargau in allen drei Kategorien total mindestens tausendeinhundert Hektaren Fläche (= nur 2,3% der Waldfläche des Kantons von 476 Quadratkilometern, zusammen mit der eingeschlossenen offenen Wasserfläche von ca. 300 Hektaren entsprechend nur 1% der Kantonsfläche von ca. 1400 Quadratkilometern). Zum Vergleich: Das Bundesinventar der Auengebiete von nationaler Bedeutung der Schweiz weist im Kanton Aargau Flächen von ca. 600 Hektaren auf, in denen rund 200 Hektaren Wasserflächen mitenthalten sind. In den Ausführungsbestimmungen soll für Landbesitzer eine angemessene Entschädigung vorgesehen werden, wenn sie Land gemäss b) und c) zur Verfügung stellen.

Wir müssen zum Aare-Gau besser Sorge tragen!

Die ursprünglichen Auengebiete in den Überschwemmungszonen unserer Flussläufe sind in den letzten Jahrzehnten dramatisch verringert worden. Nur letzte, kleinflächige Reste sind übriggeblieben.

Retten wir Lebensräume!

Auenwälder und Auen haben in unserer Umwelt dieselbe biologische Bedeutung wie Moore, Riedflächen, Sümpfe, Trockenstandorte und Orchideenwiesen: Sie sind bedrohte Lebensräume spezialisierter Tier- und Pflanzengemeinschaften. Die verbliebenen Reste der ehemaligen Auen reichen nicht mehr aus, die Lebensgemeinschaft «Auen» zu erhalten, d. h. für unsere Nachfahren in die Zukunft zu retten. Das bekannteste Geschöpf dieser Gemeinschaft, der Laubrosch, kommt in den verbliebenen Auen kaum mehr vor.

Schaffen wir wieder Auen!

Es gibt Wälder längs der Flüsse, die durch relativ einfache Massnahmen rasch und wirkungsvoll in echte Auenwälder und Auen zurückverwandelt werden können. Wir nennen sie **Rückführungsfächen**. Des weitern gibt es beidsits der Flüsse Flächen, die früher im Überschwemmungsbereich lagen, jedoch wegen technischer Massnahmen nicht mehr überschwemmt werden. Diese sind heute entweder mit Nutzwald bestockt oder sind landschaftlich geringwertig. Häufig sind die Böden sandig und kiesig, enthalten wenig Humus und befinden sich knapp über dem Grundwasserspiegel. Durch technische Massnahmen lassen sich diese **potentiellen Auengebiete** wieder in echte Auen zurückverwandeln.

Aargauische Natur- und Umweltschutzorganisationen

ABN Aargauischer Bund für Naturschutz, Aargauer Heimatschutz, Ärzte für Umweltschutz / Sektion Aargau, NFA Naturerfunde Kantonalverband Aargau, Stiftung Reusstal, SOLAAR Aargauische Vereinigung für Sonnenenergie, VAWV Verband der Aargauischen Natur- und Vogelschutzvereine, VCS Verkehrsclub der Schweiz / Sektion Aargau, WWF-Sektion Aargau.
PC-50-8615-6 Auen-Initiative

Kantonale Volksinitiative

Auen-Schutzpark – für eine bedrohte Lebensgemeinschaft

Die unterzeichneten stimmberechtigten Aargauer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit folgendes Begehren:
Die Verfassung des Kantons Aargau wird wie folgt ergänzt:

§ 42, Absatz 5

Der Kanton Aargau schafft innert zwanzig Jahren nach Inkrafttreten dieser Verfassungsbestimmung zum Schutz des bedrohten Lebensraumes der Flussauen und zur Erhaltung der landschaftlich und biologisch einzigartigen, national bedeutsamen Reste der ehemaligen Auengebiete einen Auen-Schutzpark. Dieser setzt sich, ausgehend vom Wasserort der Schweiz, aus Teilflächen längs der Flüsse Aare und Reuss und ihrer Zuflüsse zusammen. Er weist eine Gesamtfläche von mindestens einem Prozent der Kantonsfläche auf.

Auf dieser Liste können nur im Kanton Aargau Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde wohnen. Bürgerinnen und Bürger, welche diese Begehren unterstützen, unterzeichnen es handschriftlich. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 282 des Strafgesetzbuchs.

Politische Gemeinde, PLZ:

Nr.	Name (handschriftlich, möglichst in Blockschrift)	Politische Gemeinde	Jahrgang	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Kontrolle (leer lassen)
1					
2					
3					
4					
5					

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass die (Anzahl) ... Unterzeichner/-innen der Volksinitiative in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Stempel den Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (Unterschrift und amtliche Eigenschaft)

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden UrheberInnen, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit einfacher Mehrheit in offener Abstimmung zurückzulegen:

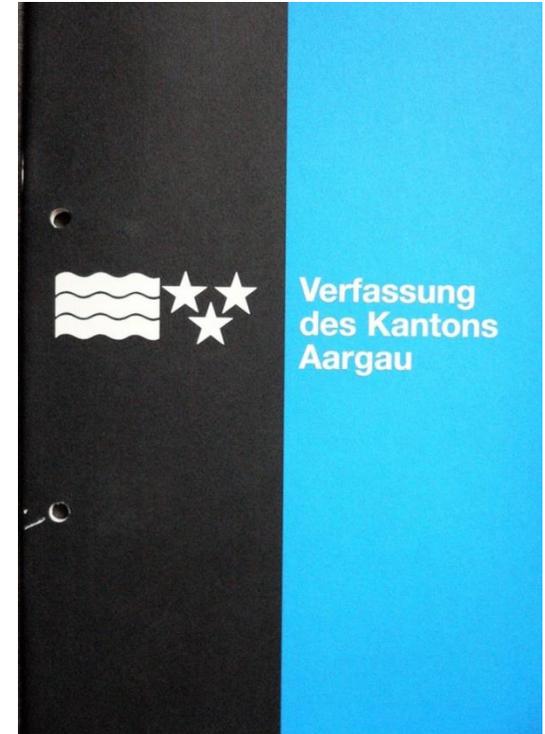
Zofing: Dr. med. Peter Aebberhard, Chelazstr. 5000 Aarau; Urs Althor, dipl. Arch., 5003 Buchs; Hans Althaus, Bezirksleiter, 4800 Zolingen; Dr. Gerhard Ammann, Gymnasiallehrer, 5205 Auenstein; Jol. Bachmann, Dipl. Arch., ETH/SIA, 5000 Aarau; Dr. med. Peter Bachmann, 5000 Aarau; Elisabeth Bader, Arzthelferin, 5222 Limmern; Kurt Badertsch, Naturerfunde, 5600 Lenzburg; Meinrad Bärtschi, Dipl. Geograph, 5000 Aarau; Dr. med. Markus Bertschi, Präsident Ärzte für Umweltschutz, 5034 Surbr; Roland Bialek, Grossrat, dipl. chern. ETH, 5003 Buchs; Peter Birchler, Nationalrat, 5286 Wädwil; Silvio Birchler, Nationalrat, Volkswirtschaftler, 5000 Aarau; Kurt Betschliberger, Grossrat, Gemeindevorstand, 5286 Wädwil; Beat Blattner, Bezirksleiter, 5000 Aarau; Hugo Blaudner, DI, Ing., HTL, 5417 Unterenggenli; Martin Bolliger, Bezirksleiter, 5005 Unterenggenli; Dr. med. Dietl. Peter Born, 5004 Aarau; Dr. med. dent. Andreas Brack, 5000 Aarau; Dr. Max Brerli, Grossrat, 5200 Brugg; Louis Brotschi, dipl. Ing., 5296 Zolingen; Christoph Brugg, dipl. Forsting, ETH, 5000 Aarau; Dr. med. Hans-R. Burger, Vizepräsident VAWV, 5004 Surbr; Martin Christen, Lehrer, Grossrat, 8967 Spreitenbach; Prof. Dr. med. Dieter Conen, Chefarzt, 5003 Buchs; Josephine Conen, Hausfrau, 5003 Buchs; Roland Dürrenmatt, Vizepräsident Aargau, 5024 Nersdorf; Paul Ehringer, Chemiker, 4800 Zolingen; Dr. med. Manfred Escherbacher, 5028 Unterenggenli; Thomas Eichenberger, Gemeinderat, 5035 Unterenggenli; Dr. med. Adolf Fehr, 5000 Aarau; Peter Fesler, Marketingplaner, 5002 Betschli; Hans Feldmann, Grossrat, 5706 Betschli; Josef Fischer, Biologe, Solothurn; Heide Flückiger, 4919 Flöttenwil; Thomas Flückiger, dipl. Arch., 5020 Hausen; Verena Fuhrmann, dipl. Arch., ETH/SIA, 5400 Emmenbaden; Hansruud Gilgen, Biologie, Stadler, 4800 Zolingen; Werner Gloor, Biologe, dipl. Geograph, 5000 Aarau; Dali Göp, Hausfrau, 5000 Aarau; Ruth Gschwend-Wasser, Grossrätin, 5415 Nussbaumen; Dr. Franz Josef Gsli, Geologe, 5115 Mörken; Christiane Guyer, Grossrätin, Biologin, 4800 Zolingen; Karl Guyer, Lehrer, 5430 Wettingen; Dr. med. dent. Rolf Hägi, 5703 Saan; Dr. phil. Hans Haeri, Kantonssekretär, 5405 Baden; Otto Hepp, Ing., HTL, Präsident VAWV, 5018 Erlenbach; Hans Rudolf Hepp, Planer, 5000 Aarau; Walter Hess, Redaktor, 5023 Biberstein; Karl Hart, Lehrer, 5737 Menziken; Grotel Hoffmann, alt Grossrätin, 5000 Aarau; Alfred Huber, Kulturpfleger, 5600 Lenzburg; Pius Hüsey, SOLAAR, 5032 Rohr; Elisabeth Inhof-Kappeler, Grossrätin, 5284 Wettingen; Christian Kaderli, Grossrat, 5885 Oltingen; Franz Käfer, Forstingenieur, 5034 Surbr; Anton Kaser, Nationalrat, 5414 Unterenggenli; Heiner Keller, Biologe, 5000 Aarau; Jörg Keller, lic. oec. pubi., 5430 Wettingen; Erich Keiser, Naturschutzbeauftragter, 5452 Oberrohrli; Franz Keller, Forstingenieur, 5300 Turgi; Dr. Urs Klemm, Chemiker, 5000 Aarau; Hans Kotler, Bezirksleiter, 5040 Schöftland; Igor Kravac, dipl. Biologe, 5200 Wetzli; Esther Krummacker, Biologin, 5212 Hausen; Karin Kuhn, Grossrätin, 5410 Wohlen; Ingeborg Kling, Hausfrau, 5412 Gebenstorf; Chris Leemann, Leiter Schopgartenerkauf Schweiz, 4210 Rheinfelden; Giorgio Leutenberger, Grossrat, 5400 Baden-Rüthli; Dr. Willy Lorenz, Nationalrat, 4800 Zolingen; Dr. med. Jörg Lüscher, 5000 Aarau; Manfred Lüthy, dipl. Biologe, 4213 Mühlen; Paul Magagnoli, Grossrätin, 5412 Gebenstorf; Dr. Peter Marz, Einwohnerrat, 5406 Baden-Rüthli; Dr. Rolf Mauch, Präsident Stiftung Heustal, Nationalrat, 5042 Hirschthal; Peter Meier, Volkswirtschaftler, 5412 Nussbaumen; Urs Meier, Grossrat, dipl. Ing., 4940 Baden; Dr. Peter Meier, Leiter Erwachsenenbildung KV Aarau, 5000 Aarau; Dr. med. Samuel Meier, Nationalrat, 5723 Reuthen; Walter Meyer-Ishen, Journalist, Präsident GO-LAAR, 5452 Oberrohrli; Klaus Merz, Schriftleiter, 5708 Unkerum; Dr. Markus Meyer, alt Stadtmann, Grossrat, 5200 Aarau; Helen Meyer, Vizepräsidentin ABN, 5600 Lenzburg; Roland Mörli, Fürsprecher, 5400 Emmenbaden; Hans Mörli, Naturfreund Aargau, 5702 Niederrain; Dr. Stefanie Mönchler-Zweck, Grossrätin, 4303 Käsergut; Karl-Heinz Müller, dipl. Phys., 5430 Wettingen; Sophie Müller-Raschlin, Biologin, 4919 Flöttenwil; Dr. Helen Muri, Grossrätin, Biologin, 5703 Saan; Corinne Nibinger-Siegemund, Grossrätin, 5000 Aarau; Bruno Nispi, Grossrat, El. Ing., ETH, 5000 Aarau; Corinne Pellegrin-Kern, Hausfrau, kaufm. Angest., 5737 Menziken; Dr. med. Hans-Jörg Pfisterer, Psychiater, 5000 Aarau; Ernst Püssli, lic. iur., 4800 Zolingen; Walter Rey, Lehrer, 5105 Nersdorf; Johannes Rey-Meier, Hausfrau, Sekundarlehrerin, 5115 Auenstein; Susi Roth-Rudmann, Grossrätin, 5332 Rohr; Elisabeth Salzer-Abel, 5000 Aarau; Dr. med. Walter Stamm, 5001 Aarau; Christoph Stenbeck, Geograph, 5000 Aarau; Peter Paul Stöckli, Landratschaftsrat BSLA, 5430 Wettingen; Claudia Storz, Schriftleiterin, 5000 Aarau; Susanna Storz, Präsidentin ABN, 4802 Spreitenbach; Heiner Stutz, Grossrat, 5430 Wettingen; Hanspeter Thürl, Nationalrat, 5000 Aarau; Urs Tüli, Kundenberater, 5024 Baden-Rüthli; Dr. phil. Jakob Urech, alt Kantonssekretär, 5705 Helliwil; Dr. med. Hans Ulrich, 5703 Saan; Elisabeth Urech-Höf, 5705 Helliwil; Dr. Guido Wala, Kantonssekretär, 5414 Gebenstorf; Dr. med. Andreas Walchog, Vizepräsident Ärzte für Umweltschutz, 5015 Unterenggenli; Dr. med. Kurt Bader, 5400 Baden; Rosmarie Wehrli, Gemeinderätin, 5703 Saan; Josef Wehrli, 5000 Aarau; Christoph Wehrli, 5000 Aarau; Peter Weidmann, 5022 Wädwil; Lukas Weiss, Grossrat, 5600 Lenzburg; Franz Wili, Realhelfer, Grossrat, 5612 Wilmersdorf; Stephan Zahner, Student, 5102 Ruppertsried; Dr. Hans Zbinden, Nationalrat, 5430 Wettingen; Ernst Zimmerli, Biologe, 4800 Zolingen; Dr. Hermann Zulauf, Ing. agr., 5107 Schönenberg.

Die Stimmrechtsbescheinigung wird vom Initiativkomitee eingeholt. Die Liste ist vollständig oder teilweise ausgefüllt möglichst bis 30. April 1991 zurückzusenden an: **Initiativkomitee Auen-Schutzpark, Feerstrasse 13, 5200 Brugg.**

Verfassung des Kantons Aargau; § 42 Abs. 5

„Der Kanton Aargau schafft innert 20 Jahren zum Schutz des bedrohten Lebensraumes der Flussauen auf mindestens 1% der Kantonsfläche einen Auenschutzpark.“

In Kraft seit: 4. Oktober 1994



Wie konnte das gelingen?

Tief verankertes Bewusstsein über die Bedeutung der Fließgewässer und Landschaftswerte im Kanton AG

- In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind mehrere Dekrete für den Erhalt und die Förderung von Landschaften mit grossem Naturwert, wie das Dekret über den Natur- und Landschaftsschutz (NLD, 1985), erlassen worden.
 - Rheinuferschutzdekret, RhD, vom 16. April 1948
 - Reusstaldekret, RTD, vom 19. Januar 1982
 - Reussuferschutzdekret, RUD, vom 17. März 1966
 - Wasserschlossdekret, WSD, vom 28. Februar 1989
 - Hallwilerseeschutzdekret, HSD, vom 13. Mai 1986
 - Dekret über den Schutz des Klingnauer Stausees und seiner Umgebung vom 17. Mai 1988)

UMWELT

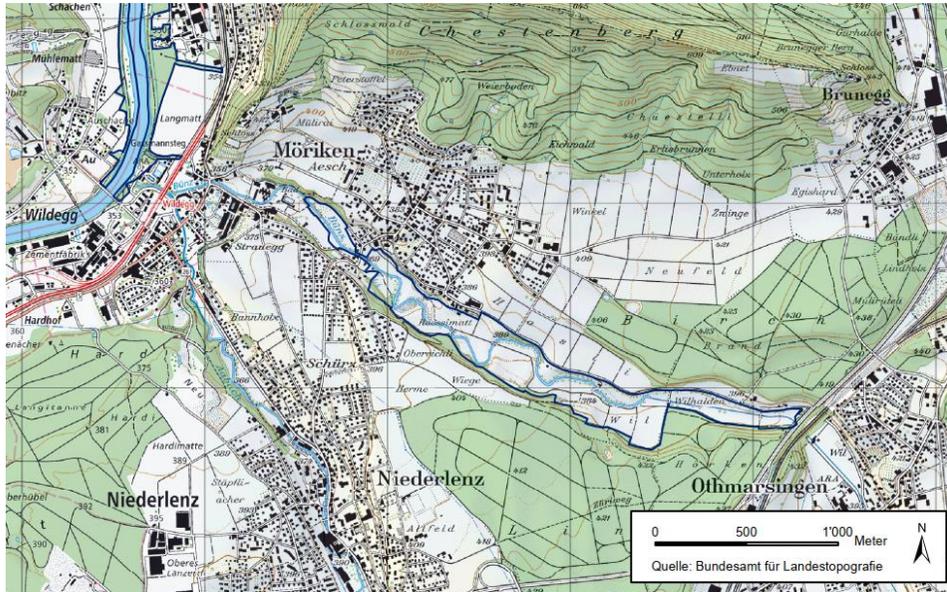
Auenschutzpark Aargau
Auen gehören zum Aargau



Departement
Bau, Verkehr und Umwelt



Über Nacht entsteht eine Aue (12./13. Mai 1999)



Auenschutzpark gestalten - Aarschächli Altarm



13. April 2022

René Aarni Aarni



13. April 2022



11. Mai 2022

© Diskussion GmbH, SWS Widen

Auenschutzpark gestalten - Aarschächli Altarm



11. Feb. 2009

Rohr, Altarm Aarschächli



4. Juni 2009



16. Okt. 2009

© Cekevision GmbH, 8967 Wilden

Dynamische Flussaue Rapperswil Auenstein



Neuer Seitenarm und Weichholzaue im Rohrer Schachen (7 ha); Neu ausgehobener, grundwassergespeicherter Altarm Aarschächli Rohr (2,5 ha) ; Umgehungsgewässer mit Fischpass beim Kraftwerk Rapperswil-Auenstein (660 m Länge); Dynamische Flussaue bei Rapperswil, mit Neubau eines Seitengerinnes und Entfernung von Uferverbauungen (1800 m Länge); Aufweitung der Suhremündung mit neuer Blocksteinrampe als Fischtreppe

Auenschutzpark partnerschaftlich umsetzen am Beispiel Rietheim mit Pro Natura



Auenprojekte vor Bundesgericht: Reussegg und Rietheim

"... Revitalisierung auf den Standort angewiesen sei, während die durch das Projekt betroffene Trinkwassergewinnung durch die Ersatzfassung Reussegg Süd sichergestellt werden könne. Es sei sinnvoll, beide Pumpwerke zu entfernen, weil nur so das ganze Potenzial des geplanten Auenschutzgebiets ausgeschöpft werden könne."



Erfolge in der Umsetzung Auenschutzpark Aargau 1997 - 2022

Fläche im Richtplan (Festsetzung)		1'651 ha
Fläche im Richtplan (Zwischenergebnis)		24 ha
Fläche im Richtplan (Vororientierung)		95 ha
Fläche der seit 1998 realisierten Projekte		270 ha
Auenfläche seit 1998 realisiert, die zeitweise überschwemmt werden kann		30 ha
Fläche neuer Stillgewässer seit 1998	Anzahl < 2 a	13 ha
seit 1998 neu gebaute Stillgewässer	Anzahl 2-5 a	381
	Anzahl > 5 a	47

Erfolge in der Umsetzung Auenschutzpark Aargau 1997 - 2022

seit 1998 sanierte Stillgewässer	Anzahl	1'193
seit 1998 neu gebaute Fliessgewässer	Anzahl	24
		14'250 m
seit 1998 renaturierte Fliessgewässer	Anzahl	29
	Länge (m)	11'030 m
seit 1998 renaturierte Ufer (z.B. Uferverbauungen entfernt)	Anzahl	28

Erfolge in der Umsetzung Auenschutzpark Aargau 1997 - 2022

seit 1998 für Renaturierungsvorhaben erworbene Fläche	ha	112 ha
Landabtausch / Landumlegung	ha	351 ha
abgeschl. Bewirtschaftungsvereinbarungen mit angepasster landwirtschaftlicher Nutzung	Fläche (ha)	261 ha
	Betriebe	59
Abgeschl. Bewirtschaftungsvereinbarungen zur angepassten Waldnutzung	Fläche (ha)	126 ha
	Betriebe	5
seit 1998 speziell unter dem Aspekt des Auenschutzes durchgeführt Holzschläge	Anzahl	58
	Fläche (ha)	104 ha

Auenschutzpark - auch für die Menschen Meienried Mellikon / Rietheim



Erfolge in der Umsetzung Auenschutzpark Aargau 1997 - 2022

Erholungseinrichtungen (Beobachtungshügel, -türme, Hides, Auen-Container, etc.)		32
Brücken		25
	Spannweite total	502 m
Feuerstellen		23
Infotafeln		85
Führungen / Exkursionen / Vorträge		397
	Teilnehmende	18'506

Herausforderungen in der Umsetzung: Ressource Boden

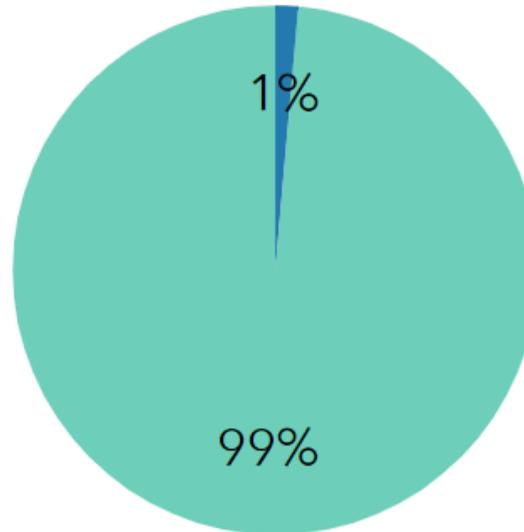
Landwirtschaftliche Nutzfläche, welche in den kommenden Jahren im Kanton Aargau verloren geht

Worüber wir sprechen:

- Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche durch den Auenschutzpark Aargau

Worüber wir **nicht** sprechen:

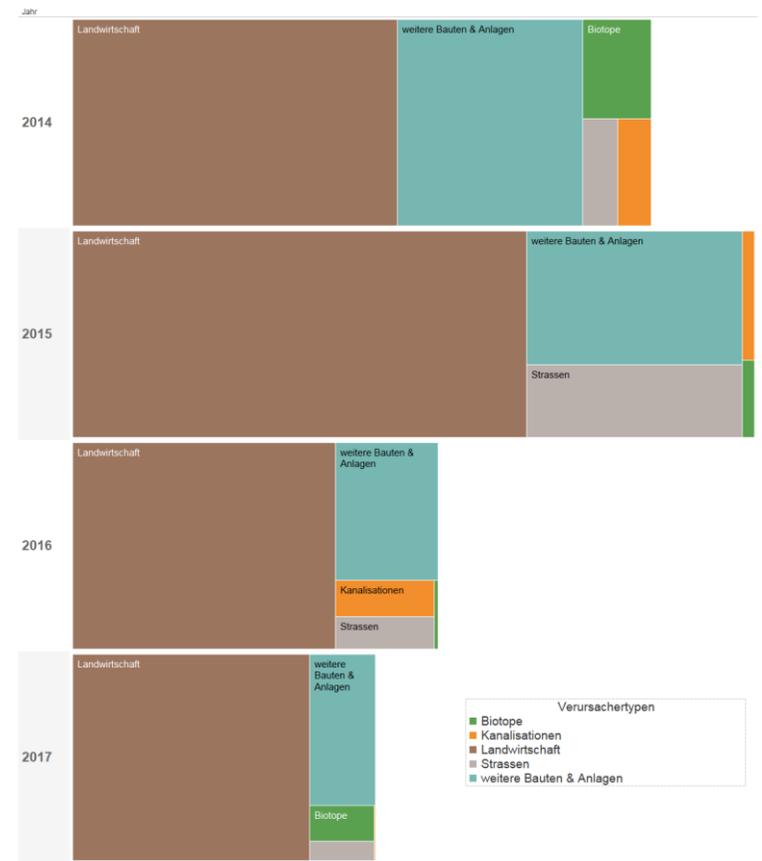
- Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche durch Überbauung ausgeschiedener Bauzonen



Herausforderungen in der Umsetzung: Flächenbedarf

Flächenverbrauch ausserhalb Bauzone 2014-2017 nach Verursachertypen: (Aufschlüsselung der aggregierten Daten für die Beantwortung der IP 18.169)

Flächenverbrauch ausserhalb Bauzone (aggregiert nach Baugesuchstyp) im Kanton AG



Flächenverbrauch Landwirtschaft für Bauten ausserhalb Bauzone 2014-2017

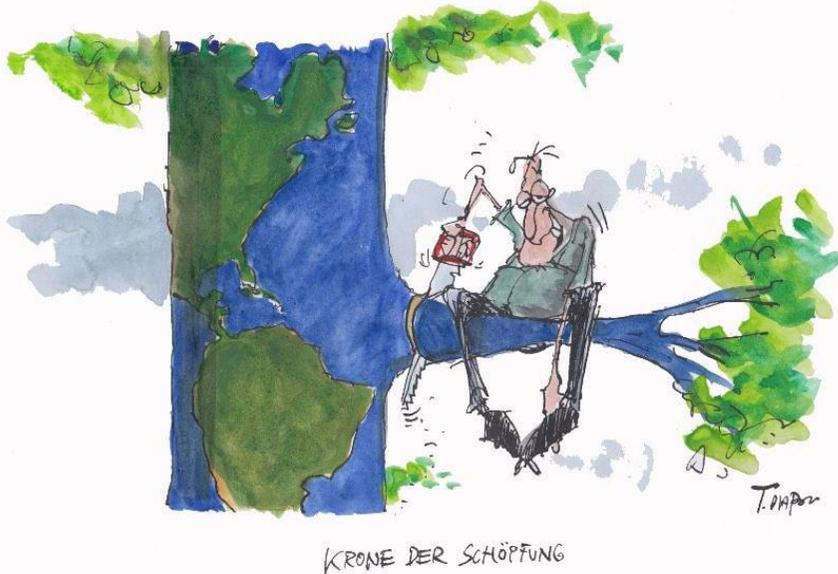
2014: 8.30 ha (inkl. 1.21 ha Reitanlagen)
 2015: 11.00 ha (inkl. 2.68 ha Reitanlagen)
 2016: 6.71 ha (inkl. 1.67 ha Reitanlagen)
 2017: 6.06 ha (inkl. 1.01 ha Reitanlagen)

Norbert Kräuchi, ALG / 2018
 (Daten Stefan Güter AIB; Statistik "Erledigte Fälle nach Baugesuchstyp")



Und nun ?

Ausblick: Grundsatz wir müssen **Opportunitäten zu nutzen wissen**



- Zeiten der *low hanging fruits* sind vorbei
- Synergieprojekten gehört die Zukunft!
 - Moderne Meliorationen als Chance!
- Grüne und blaue Infrastruktur fördern (ÖI)
 - Gewässerinitiative im Kanton AG
 - Postulat "1000 ha Feuchtgebiete"
- Partnerschaften besser nutzen (Birdlife, Pro Natura, WWF, SFV) und Kommunikation stärken
- Landwirte besser einbinden (Bsp. Labiola)
- Flächen sichern, sichern, sichern
- Wasserhaushalt neu denken
- Wasser als knappe Ressource verstehen und bepreisen.

Auen gehören zum Aargau



Norbert Kräuchi
Abteilungsleiter Landschaft und Gewässer Kanton
AG | Dr. sc. nat. ETH ; MAS Applied Ethics UZH

